

Faschnacht

24a

Rede zum schmutzigen Dunschtig

Jens Apitz

Die Schoten dicht – hart an den Wind,
das Exzellenzschiff wieder Fahrt aufnimmt.
Der Käpt'n ruft die Crew an Bord,
erklärt dort jedem Wort für Wort:
Noch einmal fest zusammen rücken,
dann könnte es uns noch mal glücken:
Den Exzellenztitel, den wollen wir behalten,
das ist das Ziel von unserm Alten.

Das Schiff wird von ihm inspiziert
und von ihm gründlich aufpoliert.
Auch, scheint mir, will er rationalisieren,
Unnötiges einfach abrasieren.
Wie anders erklärt Ihr's denn, Genossen,
dass er die Bibliothek einfach hat geschlossen?

Tagein, tagaus brannte dort das Licht,
das war doch Verschwendung – das geht einfach nicht.
Auch soll dort sehr viel Dreck gelegen sein.
Die Hätscher war sich wohl zu fein,
obwohl ne Frau wollt' sie einfach keinen Lumpen nehmen
und die ihr anvertrauten Räume pflegen.

Jetzt ist die Bib. erst mal zu und – das liegt auf der Hand,
jetzt kaufen wir auch kein Buch mehr – keinen einzigen Band.
Das kommt uns sehr günstig und auf mittlere Sicht
brauchen wir auch das ganze Bibliothekspersonal nicht.
Die Bibliotheksschließung war also ein weiser Entschluss,
weil ich so 5-6 Millionen nicht ausgeben muss.

In 2-3 Jahren kommt dann der noch der Clou:
Ist die Bib. so lang erst mal zu
Und haben die Studis erst einmal gecheckt,
wie viel Freiheit in einem Studium ohne Bücher steckt,
dann werfen wir die Bücher alle
auf den Müll und eröffnen stattdessen die S- und die G- Sporthalle.

Ihr seht, die Planung hat Hand und Fuß:
Das ist die Idee, die in den Exzellenzantrag muss.
Und wieder ist bewiesen: Niemand ist so kreativ wie wir.
Und lesen die Gutachter dann unser Papier,
dann lautet ihr Urteil sowieso:
Die exzellentesten Narren sitzen in Konstanz – Ho Narro

